

Verbundkatalog Kalliope

Der Pflastermaler.

Mann, Monika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Der Pflastermaler

Er faengt dich ein mit der bunten Kreide, Ocker,
 Nachtblau, Kirsch und Elfenbein, das Purpur fuer
 den Kleidausschnitt, das Schaumweiss der Brust,
 Wohnung deines Herzens, und noch das Jaegergruen der
 Nasenfluegel, das Bisschen Celest in der Mitte
 der Stirn - jetzt bist du da, fix und fertig auf
 dem Pflaster, wo Menschen, Menschen gehen, aber
 keiner beruehrt dich, allen ist es drum, dir nicht
 weh zu tun, mit keinem Schuhspitz dir ein Schraemm-
 lein zuzufuegen, und mancher verharret vor dir
 zuechtig gesenkten Blickes - du bleibst nicht un-
 beachtet im fluechtigen Strome der Staedter, denn
 jedem ist ein Innehalten eigen, ein Stocken der
 Fuesse, ein vorsichtiges Aussparen deines Platzes
 und Kreises, ein Schonen deiner, im blinden stum-
 pfen eiligen Wandel - und er ~~xxxxxxx~~
 hat sein Werk schon verschenkt an die Grossen,
 an den Wind und Regen und die ziehenden Stunden,
 um weiter zu ziehen, Staub an den Knien, der Pfla-
 stermaler...